

Jugendcafé Reutlingen

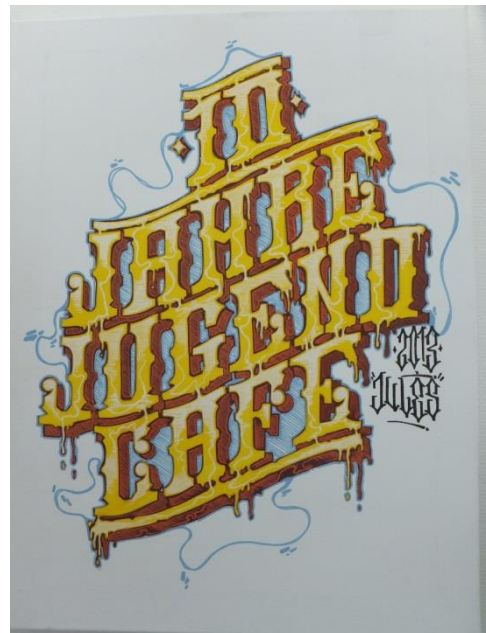
- Federnseestr.4
www.jugendcafe-reutlingen.de
- Café, Veranstaltungsraum, Computerraum, Besprechungszimmer, Gruppenräume, Werkstatt, Proberaum
- insges. 2,75 Stellenanteile
Nicole Ittner, Karl Katz , Karin Abele, Johanna Cless (ab Februar 2014)



1. Jahresschwerpunkte

1.1 Warum Jahresschwerpunkt „Infocafé“?

Das Jugendcafé hat sich als eine verlässliche Anlaufstelle für Jugendliche etabliert und wird nach den Zeiten, in denen es unter einem schlechten Ruf litt, wieder angenommen. Die Jugendlichen kommen, sie brauchen jedoch neben einem Ort zum Treffen und Freizeitangeboten auch eine Anlaufstelle, die ihnen hilft bei der Orientierung nach der Schule und beim Zurechtfinden in der Welt der Erwachsenen. So tauchen im Alltag des Jugendcafés Fragen nach Bewerbungen / Jobsuche / Versicherungen auf, was uns dazu veranlasste, den Jahresschwerpunkt auf das Infocafé zu legen, das diesen Informations-, Beratungs- und Unterstützungsbedarf bedient. Aus unserer Erfahrung sind zwei Punkte wesentlich dafür, ob sich die Jugendlichen mit Fragen an uns wenden: Erstens unsere persönliche Beziehung zu den Besucher/-innen, und zweitens die Kompetenz der Mitarbeiter/-innen in speziellen Fragen. Wenn die Jugendlichen sich mit ihren Anliegen gut verstanden fühlen, kommen sie auch in anderen Belangen wieder zu uns und berichten ihren Freunden davon, dass sie im Jugendcafé Unterstützung bekommen haben. Charakteristisch ist, dass die Anfragen zu allen möglichen Zeiten kommen und sich die Jugendlichen einerseits Unterstützung bei wichtigen Angelegenheiten wünschen, andererseits aber oft mehrere Anläufe brauchen, bis sie eine Aufgabe angehen und abschließen. Jugendliche, die in schwierigen Verhältnissen aufwachsen, haben zum Teil schon schlechte Erfahrungen gemacht mit offiziellen Stellen und wünschen sich jemanden, der sie bei Angelegenheiten der Lebensorganisation persönlich und vorurteilsfrei begleitet.



Konkrete Angebote

Das Infocafé hat mit wöchentlichen Öffnungszeiten einen festen Platz im Wochenprogramm des Jugendcafés. Die Besucher/-innen wissen mittlerweile, dass sie sich mit allen möglichen Fragen der Zukunftsplanung, beruflichen Orientierung und Lebensorganisation an das Team wenden können und dann passende Unterstützung bekommen oder zur richtigen Stelle weitervermittelt werden. Da wir nicht für alles die Fachleute sind, aber meistens Kontakte zu Experten haben, sind wir auch weiterhin darauf bedacht, ein funktionierendes Netzwerk aufzubauen. Der nächste Schritt besteht darin, das Angebot bei Jugendlichen in Reutlingen und Umgebung bekannt zu machen, die das Jugendcafé bisher noch nicht besucht haben. Außerdem gilt es, die vorhandenen Materialien zu verschiedenen jugendrelevanten Themen zu ergänzen und aktuell zu halten. Mit einer Infoveranstaltung zum Thema Bewerbung und Ausbildung begann die Kooperation mit dem Berufsinformationszentrum der Reutlinger Arbeitsagentur. Ähnliche Angebote sollen übers Jahr verteilt die verschiedenen Beratungsmöglichkeiten für junge Menschen in der Region vorstellen und dadurch die Vernetzung verstärken.

Bewertung

Die Einrichtung des Infocafés und der Aufbau eines fachlichen Kooperationsnetzwerkes haben entlang der konkreten Anfragen der Jugendlichen begonnen und bieten eine gute Grundlage für den weiteren Ausbau des Angebots. Seit Anfang des Jahres steht nun ein Info-PC in einem eigens dafür eingerichteten Raum zur Verfügung, der von den Jugendlichen genutzt werden kann. Manches geht langsamer als geplant voran. So entwickeln sich Kooperationen vorsichtig und sie müssen sich in der Praxis bewähren, oder Krankheitszeiten bremsen den Fortschritt aus. Der Erfolg zeigt sich am deutlichsten an den Fällen, in denen die Jugendlichen im Infocafé Hilfe bei Bewerbungen suchen und dann eine Praktikums- oder Ausbildungsstelle finden. Gespräche mit Jugendlichen über ihre beruflichen Vorstellungen und Möglichkeiten, auch wenn sie noch kein konkretes Anliegen haben, sind ebenso ein wichtiger Teil des Alltags im Infocafé.

2. Weitere Veränderungen und wesentliche Schwerpunkte

Nachwuchsarbeit mit Besucher/-innen unter 15 Jahren

Nach der Aufbau- und Etablierungsphase folgt nun der Langzeittest für das Jugendcafé als Treffpunkt und Anlaufstelle mit dem Ziel, noch bekannter zu werden und den guten Ruf zu wahren. Dies gilt natürlich nicht nur für unsere im Durchschnitt 16- bis 18-jährigen Jugendlichen, sondern auch für die jüngeren Jugendlichen, die als Nachwuchs angesprochen werden sollen. Das Heranwachsen der neuen Generation im Jugendcafé muss geplant und immer im Auge behalten werden. Dazu gehören neben dem offenen Betrieb und den Beratungsangeboten natürlich auch Freizeitangebote und Events. Für den Berichtszeitraum möchten wir hier einige Veranstaltungen herausgreifen.

So waren die Jugendcafé-Fußballer dieses Jahr bei vier Fußball-Turnieren vertreten, teilweise sogar mit drei Teams, und das mitunter durchaus erfolgreich, so dass nun zwei Pokale das Café zieren. Beim Nachtfußballturnier im März trat sogar ein gemischtes Team für uns an (siehe Foto). Durch eine Spende konnten wir uns auch eigene Trikots anschaffen, die die Jugendlichen bei den Spielen mit nicht gerade geringem Stolz tragen.



Zudem haben wir mit unserem Kooperationspartner, der Mobilien Jugendarbeit Innenstadt, Events wie Gokartfahren angeboten, bei denen das Café dann mit 16 Jugendlichen die Kartbahn unsicher gemacht hat. Wir waren gemeinsam Kanufahren, verbrachten einen Grillabend auf der Jungviehweide und in den Pfingstferien ging es für fünf Tage auf Freizeit nach Bayern. Aber auch die von unserer Studentin Angelika Dreher organisierte Casino-Nacht brachte allen viel Spaß. Gespielt wurde im schicken Dresscode und natürlich nicht um Euros, sondern mit CaféQuarters, die zahlreich über den Roulette- oder Blackjack-Tisch gingen.

Die Jugendlichen hatten viel Spaß am gemeinsamen Spielen und den gehobenen Umgangsformen, gleichzeitig kamen wir ins Gespräch über Glücksspiel und Risikoverhalten. Diese Kombination kam gut an und die Jugendlichen rufen schon nach einer Wiederholung.



10 Jahre Jugendcafé



10 Jahre Jugendcafé wurden im Juli 2013 mit einem großen Open-Air-Festival gefeiert, das wir in der damals ganz neuen Team-Zusammensetzung bravourös gestemmt haben. Die Mobile Jugendarbeit und der Jugendgemeinderat unterstützten uns bei der Umsetzung. Mit sieben Bands war für jeden Musikgeschmack etwas dabei und die Besucher/-innen hatten viel

Spaß beim Abrocken vor der Bühne und bei den Spielangeboten.

Weitere Veränderungen

Personell: Elena Kalinski ging zum Anfang 2014 und wechselte ins Jugendhaus Ariba. Dafür kam im Februar 2014 Johanna Cless mit 25% zum Team. Zudem verließ uns unser BufDi unplanmäßig Ende Februar und wir sahen uns gezwungen, seine Aufgaben im Team aufzuteilen und sie mit unseren Hauptaufgaben zu vereinbaren und zu koppeln. Zudem arbeitete dieses Jahr mit Angelika Dreher eine Studentin der Dualen Hochschule Villingen-Schwenningen für drei Monate im Café mit. Die Studentin Marissa Haug kam nach ihrem Fremdpraktikum wieder zu uns in die Einrichtung. Beide Studentinnen brachten neue wissenschaftliche Diskussionen und weitere Anregungen ins Team mit ein, etwa bezüglich der Gestaltung des Bistro-Angebots.

Pädagogik

Das 3-Säulen-Konzept „Begegnung, Beratung und Information“ ergibt für die jeweiligen Mitarbeiter/-innen im Team spezialisierte Rollen mit Arbeitsschwerpunkten. Diese ermöglichen im normalen Betrieb eine gute Arbeitsteilung. Bei hohem Besucherandrang und in Zeiten von Personalengpässen ergibt sich aber die Notwendigkeit, dass jede/r die vorhandenen Aufgaben übernehmen kann.

3. Perspektiven und Herausforderungen

Herauszufinden, welche Angebote bei den Jugendlichen gut ankommen und was davon regelmäßig umgesetzt werden soll, ist wohl die größte Herausforderung in jeder Jugendeinrichtung. Um attraktiv zu bleiben, müssen wir sowohl das wöchentliche Programm im Jugendcafé (Infocafé, Turniere, Quiz, DJ) im Auge behalten, als auch die Ausflüge und Kooperationen (Sommeraktionen, Sport-Freitag, Freizeit), die Abwechslung, neue Eindrücke, Erlebnisse und Herausforderungen bieten. Nach unseren Erfahrungen mit Konzerten im Jugendcafé wollen wir nun verstärkt weitere Veranstaltungsformate mit mehr Wettbewerb und Partizipation, à la „The Voice of Reut-

lingen“, anbieten und testen. Im November findet das „Reutlinger Supertalent“ statt, bei dem die Jugendlichen ihr Talent vor einer Fachjury und vor Publikum auf der Bühne unter Beweis stellen können. Ein HipHop-Contest ist für Januar in Vorbereitung und ähnliche Events sind bereits angedacht.

Insgesamt soll das breite Spektrum an Möglichkeiten der Begegnung, Beratung und Information im Jugendcafé weitere und vor allem jüngere Jugendliche erreichen, um so allmählich einen erfolgreichen Generationswechsel zu gewährleisten.



Ein Team, wie es in keinem anderen Reutlinger Jugendhaus existiert!

Johanna Cless, Karl Katz, Karin Abele,
Marissa Haug, Nicole Ittner